

Begegnungstag der Appenzellervereine der Schweiz: Sonntag, 5. September 2010



Bild: Hansruedi Alder

Unser Gastgeber war heuer der Appenzellerverein Amriswil. Nach vielen Regentagen im August konnte man nicht selbstverständlich mit gutem Wetter rechnen, doch heute reisten Engel und es lachte der Himmel! Von nah und fern kamen die Appenzeller zum Treffpunkt zwischen 09.45 und 10.15 Uhr am Bahnhof Amriswil. Freudige Begrüssungen wie „Hoi wie goht s“ und „Schön, di wider z'gsie noch eme Joor!“ hörte man „rondom“.

Im frischen Morgen spazierte man gemächlich zum Café Gschwend und stimmte sich bei Kaffee, Gipfeli und Geplauder auf den bevorstehenden Tag ein. Gegen 11.00 Uhr brach man auf gegen Schloss Hagenwil. Ein Stück des Weges

durchs Dorf, danach über Felder und Wiesen über die „Egg“, vorbei an vielen reifen Rebstöcken und Obstgärten. Bei einem alten Landgasthof hätte man unter der einladenden Linde schon mal verweilen mögen. Es war eine Freude und schöne Überraschung, an diesem Spätsommertag durch diese liebliche Gegend und die weichen Hügel zu wandern! Lange hielten wir Ausschau nach diesem Schloss Hagenwil. Es blieb aber versteckt, bis man schon fast davor stand. In einer Mulde, einseitig von Grashügeln geschützt, steht ein Riegelbau auf meterdicken Mauerfundamenten von einem Wassergraben umgeben. Ueber die Brücke gelangt man in den uralten Bau. Ein wunderschönes Wasserspiel hält das

FORTSETZUNG

Wasser im Burggraben in Bewegung, sodass alles einen frischen, bewohnten und attraktiven Eindruck macht. Schon ca. 1000 Jahre alt soll die Burg sein. Die Geschichte sagt, sie sei während der Appenzeller-Kriege gar von unseren Landskräften geplündert worden . . . !

Vor dem Schloss waren wir zu einem von der Gemeinde Amriswil offerierten Apéro eingeladen. Herr Stefan Koster, Mitglied des Gemeinderates Amriswil und erst noch Appenzeller, begrüsst uns herzlich und wünscht uns „en gfreute Tag“. Von ihm erfuhren wir allerlei Wissenswertes und einige Eckdaten über seine Gemeinde. Amriswil ist ca. 1200 Jahre alt, besitzt den höchsten Kirchturm im Kanton Thurgau und war eigentlich lange Zeit ein gewöhnliches Bauerndorf, sogar die Nachbargemeinde Sommeri war gewichtiger. Erst durch die Erstellung der Eisenbahn gewann Amriswil an Bedeutung. Durch den Zuzug von Schuh- und Textilfabriken wurde es zu einem eigentlichen Industrieort. Leider war diese Aera schnell wieder vorbei und so ist heute die ISA-Sallmann AG, eine Unterwäscheherstellerin, die letzte grosse Industrieunternehmung auf dem Platz Amriswil. Was viele Leute auch nicht wissen ist, dass die vielgeliebten Nespresso-Kaffeemaschinen in Amriswil produziert werden, nämlich von der A. Eugster/Frismag AG.

Aber nicht nur bei der Industrie versucht Amriswil am Ball zu bleiben, sondern auch beim Sport. So ist Amriswil führend im Volley-Ball. Sie haben sich vorgearbeitet bis in die Nationalmannschaft A+B als Europameister. Bravo! Bemerkenswert erscheint uns auch das Engagement der Amriswiler Sportvereine im Blindentorball. Die alljährlichen Amriswiler Osterspringen“ sind vielen Interessierten bekannt. Motocross ist ebenfalls ein rasanter und vielgeliebter Sport in Amriswil. Die Gemeinde hat zurzeit 12'000 Einwohner und darf sich nun also Stadt nennen und, man staune, es gibt etwa 100 Vereine. Also: „Do god nebis“!

Der Obmann der Appenzellervereine Schweiz, Hans Höhener, begrüsst die Teilnehmer und gab bekannt, dass 17 Appenzeller-Vereine mit total 105 Personen am diesjährigen Begegnungstag teilgenommen haben! Bei feinem Mittagessen im Schloss, bei viel Gelächter, Spass und guten Witzen verflog die Zeit nur allzuschnell.

Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle das „Alpstee-Quartett vom Büeler“ welches uns zur allgemeinen Freude während diesen schönen Stunden unterhielt! Da hüpfte unser Herz vor Freude – bei diesen „gad föcheligi“ schönen, fein gesungenen Melodien und Zäuerli.

FORTSETZUNG



Ohne Zugabe konnten wir diese «Sennen» einfach nicht gehen lassen. Beim einen und andern Zuhörer stahl sich schon mal „e Tröpfli“ aus dem Augwinkel . . .

Nach einem Gruppenfoto nahmen die Fussgänger gegen 16.00 Uhr gemütlich den Rückweg ins Dorf in Angriff. Auch der schönste Tag geht einmal zu Ende und nach einem letzten Halt im Café Gschwend musste man sich trotz allem auf den Heimweg machen . . .

Es war wirklich ein sehr schöner Begegnungstag. „Machid's alli guet ond bis nöchsch't's Johr“!

Maja Di Prima-Neff
Appenzeller-Verein Winterthur

Den richtigen Betrieb können Sie in Appenzell besichtigen.

Ohne Voranmeldung:

Öffentliche Führungen von April bis Oktober jeden Mittwoch um 10 Uhr. Dauer ca. 1½ Std.

Mit Voranmeldung:

Gruppen à mindestens 10 Personen jederzeit. Dauer ca. 1½ Std.



Appenzeller Alpenbitter AG

Weissbadstrasse 27

9050 Appenzell

Telefon 071 788 37 88

Fax 071 788 37 89

www.appenzeller.com

info@appenzeller.com

Appenzeller



Der Flaschengeist aus Appenzell.